

Sehr geehrter Herr Stadtbürgermeister Rieger,
Liebe Kolleginnen und Kollegen des Schweicher Stadtrates,

Der vorliegende Haushaltsplan ist das Ergebnis einer verantwortungsbewussten Politik in der Stadt Schweich, in der die politischen Akteure eine gute Basis der Zusammenarbeit haben. Er zeigt, dass keine Traumschlösser mit öffentlichen Mitteln geplant werden, sondern gemäß dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit hier notwendige Projekte angegangen werden, um Schweich zukunftsfähig aufzustellen. Dabei ist immer im Blick, dass die Stadt durch finanzielle Spielräume weiterhin handlungsfähig bleibt, um auch künftigen Herausforderungen gerecht werden zu können. Dies ist nur im guten Miteinander der Fraktionen und der Verwaltung möglich. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Akteuren auch bedanken.

Die letzte Bundestagswahl steckt uns als Sozialdemokraten noch in den Knochen. Das schlechteste Ergebnis der SPD aller Zeiten ist nicht schön zu reden und zeigt uns schmerzlich, dass wir noch mehr dafür sorgen müssen, Politik für die Menschen vor Ort zu machen, die auch bei jedem einzelnen ankommt. Wir müssen wieder "nah bei de Leut" sein und Ideen, Sorgen und Wünsche der Menschen im Blick haben und in die Entscheidungen städtischer Politik einfließen lassen.

Die demokratiefeindliche Spaltung unserer Gesellschaft muss alle Demokratinnen und Demokraten aufwecken. Wir alle müssen unser Handeln hinterfragen, ob die Maßnahmen nicht nur den gesetzlichen Regelungen genügen, sondern auch im Sinne der Menschen unserer schönen Stadt sind!

Die Sozialdemokratie ist seit über 160 Jahren DAS BOLLWERK gegen Rechtsextremismus!

Von daher sehen wir es auch heute als unsere Aufgabe an, gegen die Feinde unserer Demokratie Stellung zu beziehen und Politik zu machen, die 90% aller Menschen in den Mittelpunkt stellt. Das Wichtigste dabei ist es uns, die Menschen einander wieder näher zu bringen, das Miteinander zu fördern und gesellschaftliche Spaltungen zu vermeiden, oder zu überwinden!

Diese Überlegungen sollen sich dann auch in den Planungen der Stadt, die im vorliegenden Haushaltsplan vorgesehen sind, widerspiegeln.

Leider ist es 2025 nicht gelungen den Finanzhaushaltsplan auszugleichen. Dieser macht es erforderlich, dass Schweich einen Investitionskredit in Höhe von 3 Mio. Euro aufnehmen muss, sofern alle im Investitionsplan vorgesehen Maßnahmen umgesetzt würden. Es ist deshalb davon auszugehen, dass diese Investitionskredite nicht benötigt werden, da der Umsetzungsgrad aus den Erfahrungen des letzten Jahrzehntes lediglich um die 50 % liegt. Gleichzeitig gehen wir von steigenden Steuereinnahmen aus, so dass die Gesamtsituation der Stadt Schweich durchaus weiterhin als gut bezeichnet werden kann. Alleine bei den Gewerbesteuern wird vorsichtig ein Ertrag von 4 Mio. Euro prognostiziert. Damit stabilisiert sich diese Einnahme auf einem guten Niveau.

Mit einer aktuellen Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 370,- Euro / Einwohner erreicht die Stadt Schweich einen sehr guten Wert. Dies unterstreicht noch einmal, die solide wirtschaftliche Situation von Schweich. Zur Einordnung: in RLP beträgt die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung der Kommunen 4.682,- Euro pro Einwohner.

Die Hebesätze zur Berechnung der Grundsteuern ab 2025 mussten wegen Vorgaben der Landesregierung trotz der neu ermittelten Bemessungsgrundlagen beibehalten werden, da sonst unser Zuschussaufkommen gefährdet wäre. Das führt zu voraussichtlichen Mehreinnahmen in Höhe von ca. 270.000,- Euro in 2025. Ob die Hebesätze noch einmal angefasst werden, kann noch nicht gesagt werden. Unsere Bürger würden eine aufkommensneutrale Grundsteuer begrüßen und das müssen wir im Blick behalten.

Diese positiven Zahlen dürfen aber auch nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch Schweich künftig vor großen finanziellen Herausforderungen steht. Mit Blick auf die Lage im Landkreis Trier-Saarburg und der enormen Kostensteigerung für den Bereich der Kindertagesstätten, ist davon auszugehen, dass die Kreisumlage weiter steigen wird und damit auch den städtischen Haushalt zunehmend belastet. Für 2025 steht eine Umlagenerhöhung um 2%-Punkte an. Dies bedeutet für Schweich eine zusätzliche Belastung in Höhe von 200.000,- Euro. Schon heute hat Schweich die zweithöchste Umlagenlast im Landkreis Trier-Saarburg nach der Stadt Konz. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Situation in den kommenden Jahren weiterentwickelt. Meine Prognose: die Spielräume werden eher enger.

Bei der Umlage der Verbandsgemeinde sieht es im Übrigen nicht wirklich besser aus. Diese wird sich von 23,5% in 2025 auf 27% in 2026 erhöhen. Dies macht eine Mehrbelastung des städtischen Haushalts in Höhe von rd. 420.000,- Euro aus.

Dennoch ist es wichtig, dass Handlungsspielräume für wichtige Entwicklungen in der Stadt erhalten bleiben und auch genutzt werden. Insgesamt sieht der vorliegende Haushaltsentwurf Investitionen der Stadt in Höhe von rd. 11,2 Mio. Euro vor. Dies zeigt, dass Schweich lebendig ist und wir uns gemeinsam vorgenommen haben, die positive Entwicklung der Stadt weiter voranzutreiben.

Für uns als Sozialdemokraten steht dabei immer der soziale Zusammenhalt im Mittelpunkt städtischer Politik und Entwicklungen. Hierzu ist es essentiell, dass sie die Infrastruktur für alle Zielgruppen in der Stadt ständig im Blick hat und sich auch neuen Herausforderungen anpasst und weiterentwickelt.

Für die Kleinsten ist da sicherlich die gute Versorgung mit Kita-Plätzen zu nennen. Schweich hat mit vier Kitas eine gute Ausgangssituation und eine ganze Menge zu bieten. An dieser Stelle gilt unser Dank allen Mitarbeiterinnen, die in diesem Bereich sich täglich über das normale Maß hinaus engagieren und auch unter den Bedingungen des Personalmangels den Kindern sichere, verlässliche und hochwertige Betreuungs- und Bildungsangebote organisieren. Aber auch hier braucht es weitere Anstrengungen, im gemeinsamen Zusammenwirken von öffentlichen und freien Trägern, den Fachkräften, Eltern und der Politik, um den sich ändernden Rahmenbedingungen von Familien mit Vereinbarkeit von Familie, Beruf und evt. auch der Pflege von Angehörigen gerecht werden zu können. Dazu braucht es ein Programm zur Gewinnung neuer Fachkräfte, eine neue Trägerstruktur in der Verbandsgemeinde Schweich, die eine flexiblere Personalplanung anhand sich ändernder Bedarfe ermöglicht und Mut, um neue Wege zu gehen. Dies werden Herausforderung der kommenden Jahre sein, denen wir uns gemeinsam stellen müssen.

Damit Familien neben einer entlastenden Infrastruktur in Schweich auch gut leben können, ist bezahlbares Wohnen eines der drängendsten Themen. Hierzu ist ein Mehr an sozialem Wohnungsbau erforderlich, der es auch Familien mit einem „normalen“ Einkommen ermöglicht in Schweich leben zu können. Erste geförderte Wohnungen sind bereits geplant und werden in den

kommenden Monaten gebaut. Diese Entwicklung muss aber nachhaltig weiterverfolgt werden, auch wenn die Zinsen wieder sinken und Wohnraum auch ohne staatliche Förderung wieder finanzierbar wird. Um die Mieten nachhaltig auf akzeptablem Niveau halten zu können, setzt die SPD auf genossenschaftlichen Wohnungsbau. Hier würden wir uns mehr Engagement und Mut von der Stadt und Investoren wünschen, die solche Modelle auch in Schweich realisieren möchten.

Schweich ist ein absoluter Bildungsstandort mit herausragender Bedeutung in ganz Rheinland-Pfalz! Wir haben eine großartige Vielfalt an Schulen, die in vergleichbaren Mittelzentren ihres gleichen sucht. Mit der Eröffnung der Frida-Kahlo-Schulgemeinschaft im vergangenen Jahr wurde ein Modellprojekt realisiert, das weit über die Landesgrenzen eine Leuchtturmfunktion hat. Hier wird an einem Standort Inklusion gelebt, in dem die Grundschule und die Förderschule in einem Gebäude zusammenarbeiten und auch gemeinsame Formen des Unterrichts und Projekte ausprobieren. Die ersten Ergebnisse sind toll und zeigen, wie selbstverständlich Kinder der Grundschule mit den Kindern der Förderschule umgehen und diesen neuen Alltag für sich entdeckt haben. Von diesen Kindern können wir alle viel lernen! Es war demnach eine absolut richtige Entscheidung, die Treverer Schule und die Grundschule am Bodenländchen in einem gemeinsamen Schulprojekt zu zusammenzufassen.

Was heute noch fehlt, ist eine direkte Fußweganbindung nach Issel, um auch den Isseler Kindern eine möglichst sichere und kurze Anbindung an das neue Schulzentrum zu ermöglichen. Hier müssen wir als Stadt weiter dranbleiben! Wenn es dann noch zeitnah gelingt, die neue Turnhalle der Frida-Kahlo-Schule auch für den Vereinssport in Schweich zu öffnen, dann haben wir hier alle gemeinsam eine große Bereicherung für das Leben in Schweich geschaffen.

Ebenso gilt es im non-formalen Bereich Kinder und Jugendliche weiterhin zu fördern und eine gute Infrastruktur zu erhalten. Schweich lässt sich die außerschulischen Angebote der Jugendarbeit etwas kosten und das ist auch gut so! Mehr als 100.000,- Euro sieht der Haushalt auch in 2025 für die offene Jugendarbeit der städtischen Jugendpflege vor. Dieses Geld ist aus Sicht der SPD sehr gut investiert! Mit der Entwicklung des Holzhauses, der Blechbux und auch dem Bereich der Skateranlage haben junge Menschen in Schweich die Möglichkeiten sich gemäß den eigenen Interessen zu entfalten und zu entwickeln. Mit Unterstützung durch das Team der Stadt- und Verbandsgemeindejugendpflege werden hier Grundlagen zur Entwicklung von Jugendkultur, gesellschaftlicher Teilhabe und politischer Bildung geschaffen. Dabei muss das Erlebnis der Selbstwirksamkeit immer im Vordergrund stehen. Wenn junge Menschen erleben, dass sie selbst etwas bewirken können, muss uns selbst um den politischen Nachwuchs in Schweich nicht bang sein. Sicherlich gibt es auch beim Angebot des Jugendzentrums noch Potential, um noch mehr Jugendlichen die Möglichkeiten dieser Arbeit näher zu bringen. Auch Synergien in der Organisation ließen sich durch eine engere Trägerstruktur zwischen Stadt und Verbandsgemeinde erzielen. Eine regelmäßige, jährliche Berichterstattung der Mitarbeitenden der Jugendarbeit im Stadtrat oder Sozialausschuss, die dann eine unterstützende Diskussion und den engen Austausch mit den politischen Entscheidungsträgern ermöglicht, wäre seitens der SPD sehr wünschenswert.

Generell muss es ein Anliegen städtischer Politik sein, dass wieder mehr Möglichkeiten des sozialen Miteinanders geschaffen werden. Das Kneipensterben, das Fehlen attraktiver öffentlicher Flächen mit Aufenthaltsqualität sowie eine viel zu stark befahrene Ortsdurchfahrt tragen dazu bei, dass sich ein nicht organisiertes, ungezwungenes und auch zufälliges Treffen von Menschen im öffentlichen Raum oft nicht realisieren lässt. Dies ist aber für den Erhalt von sozialen Beziehungen in der Stadt oder auch das Kennenlernen neuer Menschen, vor allem für Neubürgerinnen und Neubürger von enormer Wichtigkeit. Daher ist es gut, dass sich der Stadtentwicklungsausschuss dem Thema der Entwicklung der städtischen Plätze angenommen hat und Konzepte zur Steigerung der Aufenthaltsqualität erarbeiten wird. Ein erster Schritt ist die Etablierung des Weinstands auf

dem Kirchvorplatz, der auch in diesem Sommer dort wieder als Treffpunkt für alle aufgestellt und von Schweicher Vereinen und Winzern betrieben wird. Ebenso gehören für die SPD auch die familiengerechte Weiterentwicklung der Spielplätze mit Sonnenschutz und Trinkwasserspendern als Familientreffpunkte dazu. Hier sollte auch eine barrierefreie Zugangsmöglichkeit normal sein, damit Kinder mit Beeinträchtigungen, aber auch, im Sinne des guten Miteinanders der Generationen, Seniorinnen und Senioren diese Plätze gut und gerne nutzen können.

Die Gruppe der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger darf im Übrigen auch nicht aus dem Blick geraten. Durch eine zunehmend individualisierte Lebensweise von Familien, in denen die Kinder und Enkelkinder häufig nicht mehr in der Nähe leben, besteht die Gefahr der Vereinsamung von Menschen im Alter. Wie bereits oben beschrieben reduzieren sich Angebote, bei denen Menschen sich regelmäßig ungezwungen und zufällig begegnen. Daher ist es wichtig, hier mit neuen Angeboten zu unterstützen und auch den älteren Menschen in Schweich Angebote zu machen. Ein erstes, schönes Beispiel dafür ist der Seniorenmittagstisch des Roten Kreuzes im Haus des Sports. Die Resonanz ist überwältigend und zeigt, dass der Bedarf an solchen Angeboten in Schweich sehr hoch ist. Um den weiteren Bedarf zu ermitteln, neue Angebote zu entwickeln und bestehende Angebote zugänglich zu machen, würde der Stadt Schweich ein ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter sehr gut zu Gesicht stehen. Die SPD wird in einer der nächsten Sitzungen des Stadtrates hierzu einen entsprechenden Antrag vorlegen.

Sicherlich ist auch das Heimat-, Wein- und Erntedankfest ein wichtiger Beitrag, um die Schweicherinnen und Schweicher zusammenzubringen und damit auch den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Der eingeplante Beitrag ungedeckter Kosten in Höhe von 54.000,- Euro ist dabei sicherlich nicht unerheblich. Dennoch sehen wir darin einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Zivilgesellschaft und auch des Tourismus in Schweich. Die Kosten sollten dennoch hier in den kommenden Jahren im Auge behalten werden. Insbesondere steigende Sicherheitsauflagen sorgen dafür, dass die Organisation schwieriger und auch teurer wird.

In Schweich steckt noch viel Entwicklungspotential. Vor allem die Neugestaltung unseres Stadtkerns wird die Gremien in den kommenden Monaten und Jahren beschäftigen. Neben der „neuen Mitte“, in die auch die Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltung einziehen werden, wird es Veränderungen auf dem Gelände der heutigen Verbandsgemeindeverwaltung, der Sparkasse und auch des „Schweicher Hofes“ geben, die unser Stadtbild und das Leben in Schweich nachhaltig prägen werden. Durch eine rechtzeitige Planung muss es uns gelingen, den Stadtkern neu zu beleben und Flächen zu schaffen, die zum Aufenthalt einladen, um Begegnungen zu ermöglichen. Reine Wohnblocks sind für die SPD daher keine Option! Gemeinsam mit den Schweicherinnen und Schweichern wollen wir als SPD Ideen entwickeln, wie der Stadtkern in einigen Jahren aussehen soll und welche Angebote dort angesiedelt werden können. Ein Rathausgarten mit Außengastronomie wäre dabei nur eine von vielen Möglichkeiten.

Mit dem Umzug der Grundschule in die neue Frida-Kahlo-Schulgemeinschaft, ist das Gebäude der ehemaligen Grundschule am Bodenländchen wieder in das Eigentum der Stadt Schweich übergegangen. Auch wenn es in den kommenden Jahren eine Zwischennutzung geben wird, gehört diese zentrale Fläche ebenfalls jetzt schon in die Überlegungen, was dort künftig geschehen soll. Für uns als SPD ist es auch hier wichtig, dass dieses Gelände im Herzen von Schweich zumindest teilweise eine öffentliche Nutzungsmöglichkeit erhalten soll. Aber auch hier möchten wir gerne unter Beteiligung der Schweicher Bürgerschaft Ideen entwickeln, wie eine künftige Nutzung aussehen kann.

Insgesamt ist es uns ein Anliegen die Schweicher Innenstadt lebenswerter zu gestalten. Dazu ist es allen politisch Verantwortlichen auch ein Anliegen, dass die Beruhigung der Ortsdurchfahrt möglichst zeitnah und umfassend realisiert werden kann.

Die Ortsdurchfahrt im Zuge von Brücken-, Richt- und Oberstiftstraße ist in ihrem jetzigen Zustand die Achillesferse unserer Innenstadtentwicklung. Wenn es nicht gelingt, hier in absehbarer Zeit die Voraussetzungen für Aufenthalt, Handel und innerstädtisches Leben grundlegend zu verbessern, wird unsere Stadt massiv an Standortqualität verlieren.

Ein entscheidender Schlüssel zur Lösung dieser Probleme ist die dringend erforderliche Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs. Durchgangs-, sowie Ziel- und Quellverkehre machen zwei Drittel der Belastung aus; große Teile davon ließen sich durch verkehrsberuhigende Maßnahmen vermeiden.

Es war schon schockierend und enttäuschend, als der LBM zu dieser Thematik zuletzt verlautbaren ließ, dass die für eine umfassende Verkehrsberuhigung erforderliche Herabstufung der Straße zu einer Gemeindestraße frühestens, und - wenn überhaupt - in 10 Jahren möglich sein soll!

Dies können wir als verantwortliche Vertreterinnen und Vertreter unserer Stadt so nicht akzeptieren. Es muss möglich sein, eine Vereinbarung zu kreieren, die den künftigen Zustand nach dem Neubau der Moselbrücke antizipiert, um auf dieser Grundlage die erforderlichen Umwidmungen in unserem Straßennetz kurzfristig zu realisieren. Die SPD arbeitet bereits an der Konkretisierung dieses Vorschlages.

Insgesamt muss die Verkehrssituation wieder prominenter auf die Tagesordnung der städtischen Gremien. Die laufenden Entwicklungen in Schweich, werden dafür sorgen, dass mit weiter steigendem Verkehrsaufkommen zu rechnen ist. Daher ist es wichtig an dem bestehenden Verkehrswegekonzept weiterzuarbeiten, es wo nötig zu aktualisieren und priorisiert die Punkte in die Umsetzung zu bringen. Hierzu gehören neben einem Kreisverkehrsplatz an der Einmündung Isseler Straße / Schlimmführen, der ja im Investitionsplan schon vorgesehen ist, auch die Verbesserung der Radwegführung. Die Sicherheit der Radfahrenden sollte dabei an erster Stelle stehen. Dies gilt z. B. für den Bereich der Dietrich-Bonhoeffer-Straße, die eine wichtige Verbindung zwischen den Schlimmführen und den Schulen, Bürgerzentrum und Sportanlagen darstellt. Wünschenswert wäre hier eine sichere Rad- und Fußwegeverbindung mit Grünstreifen und Aufenthaltsmöglichkeiten, damit der Charakter eines Provisoriums endlich ein Ende findet. Allerdings muss sich diese Idee in eine verkehrliche Gesamtkonzeption zur verkehrlichen Anbindung der Schlimmführen in das überörtliche Netz einfügen.

Ebenfalls erwarten wir mit dem Konzept des Carsharings, neben den positiven Effekten der Kostenersparnis für Haushalte und der weniger beanspruchten Parkflächen einen Imagegewinn für die Gemeinde. Ein Carsharing-Angebot zeigt Innovationsbereitschaft, Zukunftsorientierung und soziale Verantwortung – das kommt bei Bürgern gut an.

Wie bereits beschrieben ist es uns ein Anliegen, dass die zentralen Plätze in der Stadt sich zu lebendigen Treffpunkten entwickeln. Besonders der Kirchvorplatz und auch der Platz an der ehemaligen Synagoge sind dabei in den Fokus der Überlegungen gerutscht. Hier hat der Entwicklungsausschuss bereits Ideen gehabt und die Mittel für einen Ideenwettbewerb wurden ja auch in den Haushaltsplan mit aufgenommen. Zusätzlich prüft die Stadt auf Antrag der SPD die

Umsetzung von freiem WLAN an zentralen Plätzen in der Stadt. Dieses kann zusätzlichen Anreiz bieten, um die Plätze als Aufenthaltsort attraktiver zu gestalten.

Bei allen Überlegungen, wie sich Schweich in den kommenden Jahren entwickeln kann, müssen als Querschnitt immer auch die Folgen des Klimawandels und dadurch notwendige Anpassungen mitgedacht und geplant werden. Daher ist es unser Wille, dass in Schweich mehr Grünflächen entstehen und wo es möglich ist, auch Flächen entsiegelt werden. Wir müssen verhindern, dass Schweich in den Sommermonaten zu einer Hitzefalle wird.

Daher hat sich die Stadtratsfraktion unter anderem auch gegen eine Ausweitung von Bebauungen in zweiter Reihe entschieden. Eine zusätzliche Versiegelung von Grünflächen durch Nachverdichtung in der Stadt sollte möglichst vermieden werden.

Wir begrüßen, dass auch die städtischen Gremien sich hier intensiv schon mit den Anpassungen an den Klimawandel beschäftigen und Ideen der Begrünungsmöglichkeiten, bspw. am Schwimmbadparkplatz in den Blick nehmen.

Aber nicht nur auf Hitze müssen sich die Schweicher in den kommenden Jahren einstellen. Auch extreme Wetterlagen werden zunehmen. Daher ist auch die Hochwasservorsorge eine wichtige Aufgabe, der sich die Stadt nun annehmen muss. Eine gute Grundlage bietet da schon einmal das Hochwasserschutzkonzept der Verbandsgemeinde Schweich, in dem schon Maßnahmen beschrieben sind.

Aber auch mit aktiven Klimaschutzmaßnahmen sollte sich die Stadt weiterhin beschäftigen. Dazu gehören für uns der Ausbau erneuerbarer Energien und auch die Entwicklung einer Nahwärmeversorgung. Hierzu gibt es mit dem Nahwärmekonzept der Verbandsgemeinde ebenfalls eine gute Grundlage, um sinnvolle Umsetzungsmöglichkeiten auch in Schweich zu prüfen.

Es gibt noch viele Themen, die uns in den kommenden Monaten und Jahren herausfordern werden.

Hier ist auch die Entwicklung für Handel und Gewerbe in Schweich besonders in den Blick zu nehmen. In Gesprächen mit Gewerbetreibenden in Schweich wurde uns gegenüber immer wieder die Angst vor der Sperrung der Moselbrücke während der Bauzeit geäußert. Viele befürchten, dass eine lange Sperrung dazu führen wird, dass Kunden dauerhaft für die Schweicher Geschäftsleute verloren gehen. Es wird entscheidend darauf ankommen, die Kundenströme rechtzeitig und niederschwellig umzuleiten, damit die Menschen auf einfache Weise den Weg trotz Sperrung nach Schweich finden. Dabei sollten die Gewerbetreibenden frühzeitig in die Planung mit einbezogen und von Stadt und LBM in dieser schwierigen Zeit unterstützt werden.

Zur weiteren Unterstützung für Handel und Gewerbe und damit auch zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Schweich, gilt es Regelungen zu finden, die eine Ansiedlung erleichtern. Hier ist als Beispiel die Anpassung der Stellplatzsatzung zu nennen, die aktuell in den Gremien beraten wird. Darüber hinaus sollte auch geschaut werden, wo noch neue Ansiedlungen von Gewerbe und Handel in Schweich möglich sind, um es neuen und innovativen Betrieben zu ermöglichen neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Unsere Gesellschaft wird immer älter und in den kommenden Jahren werden die Jahrgänge der sogenannten „Babyboomer“ in den Ruhestand eintreten. Damit kommen auch auf Schweich neue Herausforderungen zu, die jetzt rechtzeitig geplant werden sollten. Dabei geht es um seniorenrechtlichen, barrierearmen Wohnraum, die heute schon nicht mehr bedarfsdeckende ambulante Versorgung mit Pflegeleistungen, sowie die Transformation der Stadt zu noch mehr Barrierefreiheit.

Zu einer lebendigen Stadtgemeinschaft gehört ein vielfältiges Vereinsleben und eine engagierte Bürgerschaft. Die Schweicher Ortsvereine sind der gesellschaftliche Kitt unserer Stadt! Das, was hier in den Bereichen Sport, Kultur, Hilfsorganisationen, ... geleistet wird ist enorm. All denjenigen, die sich dort auch in verantwortlichen Positionen als Vorstände, Übungs- oder Gruppenleiter, Trainerinnen und Trainer, ... engagieren gilt unser aller Respekt und Dank! Ohne diese Menschen wäre Vieles undenkbar und die Stadt um ein Vielfaches ärmer.

Aber auch außerhalb einer formalen Vereinsstruktur gibt es bemerkenswerte Initiativen, wie bspw. den Lebensmittelschrank oder die Hilfe für Geflüchtete. Sie decken Lücken in der staatlichen Versorgung ab, die den Menschen am Rande unserer Gesellschaft ein bisschen mehr Lebensqualität verschaffen. Ohne eine Vereinsstruktur gilt es hier besonders viele Hürden in der Organisation zu nehmen. Auch im Engagement um eine lebendige Demokratie gib es die Initiative „Demokratie lebt vom Mitmachen“, die sich in ganz besonderem Maße für die Stärkung unserer Demokratie hier in Schweich einsetzt. Es ist ein Bündnis von unterschiedlichsten Vereinen, Verbänden, den Kirchen und allen politischen Parteien des demokratischen Spektrums in Schweich, die hier Kundgebungen, Ausstellungen, Diskussionen u.v.m. gemeinsam organisieren.

Dies alles sind Beispiele, die uns Mut machen können, denn sie zeigen, dass Schweich eine lebendige und innovative Stadtgesellschaft hat, in der jeder und jede sich mit einbringen kann. Der Stadtrat unterstützt daher auch regelmäßig und gerne die Vereine bei Anträgen, um diese Arbeit dauerhaft abzusichern.

Daher ist es auch richtig und wichtig, dass Schweich in diesem Bereich unter anderem mit der Sanierung der Alten Schule oder auch bei der Erneuerung des Sportplatzes am Winzerkeller die Arbeit der Vereine unterstützt. Auch für die Sanierung des Kulturzentrums ehemalige Synagoge werden alleine rund 756.000,- Euro an Investitionen eingeplant, um die Vielfalt und Lebendigkeit des städtischen Lebens zu erhalten!

Uns Sozialdemokraten ist dieses Engagement ein besonderes Anliegen, da hier die Menschen in den Mittelpunkt gestellt werden, die unser aller Miteinander täglich und unentgeltlich absichern. Daher unser persönliches Dankeschön an alle, die sich ehrenamtlich engagieren!

Ich wünsche mir in der kommunalen Politik mehr Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern. Diese muss ernsthaft sein und kein Feigenblatt! Die Rückmeldungen, Sorgen und Wünsche müssen von den gewählten Vertreterinnen und Vertretern im Stadtrat gehört und in Entscheidungen eingebunden werden.

Dies ist schon i.S. eines demokratischen Miteinanders notwendig, wenn wir nicht wollen, dass die gesellschaftlichen Gräben noch größer und die politischen Ränder dadurch noch stärker werden.

Dabei ist auch ein respektvoller und wertschätzender Umgang in den Gremien notwendig, der eine vertrauensvolle und kreative Atmosphäre schafft, um gute Ergebnisse für die Entwicklung der Stadt zu ermöglichen. Dazu kann eine gute Sitzungsleitung entscheidend beitragen.

Wir danken ,den Kollegen des Bauhofes, den Reinigungskräften, mit Mitarbeitenden des Jugendzentrums, der Kita, den Kustoden der Synagoge und des Niederprümer Hofes für die tolle Arbeit, die in Schweich geleistet wird und nicht zuletzt auch Frau Berweiler im Sekretariat der Stadt.

Ebenso danken wir der VG- Bürgermeisterin und den Mitarbeitenden der Verbandsgemeindeverwaltung für die immer gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. An dieser Stelle besonders dem Kämmerer Christian Stein für die Erstellung des Haushaltsplanes und die damit verbundene Beratung!

Meine Damen und Herren, die SPD-Fraktion sieht in dem vorliegenden Haushaltsplan eine gute Grundlage, um in den kommenden Monaten wichtige Weichen stellen zu können. Es ist ein Werk, dass verantwortungsbewusste Politik für die Menschen in Schweich in den Blick nimmt. Daher stimmt die SPD-Fraktion dem vorliegenden Haushaltsentwurf zu.